



Ausstellung „Jüdische Berufsfachschule Masada“

Das BBZ Gesundheit Ingolstadt zeigt in Zusammenarbeit mit dem Lea Dror-Batalion Forschungsprojekt eine Ausstellung, die sich mit dem Wiederbeginn jüdischen Lebens im Nachkriegsdeutschland in der beruflichen Bildung beschäftigt.

Die Jüdische Berufsfachschule Masada wurde in den Jahren 1947 und 1948 von Samuel Milek Batalion in Darmstadt gegründet und geleitet. Das Ziel der Schule war es, den jungen Holocaust-Überlebenden eine Ausbildung und neuen Lebenswillen zu geben und sie auf ein zukünftiges Leben in Israel vorzubereiten. Die Schule nahm im September 1947 den Unterricht auf, den zwischen 45 und 60 Schüler besuchten. Nach der Gründung des Staates Israel (14. Mai 1948) wanderten die meisten Schüler nach Israel aus. Danach wurde die Schule geschlossen.

Obwohl die Schule nur zehn Monate existierte, ist sie ein wichtiger Teil der Nachkriegsgeschichte in Deutschland. Die Tochter des Gründers, Lea Dror-Batalion, arbeitet an einem Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte dieser Schule an der Universität Haifa. Die Ausstellung ist eine Kooperation von Lea Dror-Batalion und Renate Dreesen von der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule Darmstadt.

Die Eröffnung findet am **Mittwoch, 12.10.2016, um 11:30** Uhr im Berufsbildungszentrum Gesundheit Ingolstadt, durch den Schul- und Kulturreferenten der Stadt Ingolstadt, **Gabriel Engert**, statt. Frau **Renate Dreesen** wird für eine Führung durch die Ausstellung zur Verfügung stehen.

Wir würden uns freuen, Sie zur Ausstellungseröffnung herzlich begrüßen zu können. Die Ausstellung ist bis 25. Oktober 2016 zu sehen.